

IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 32, 15. April 2010

Inhalt

Gesucht: Ombudsleute in den Medien.....	2
Zehn Thesen zur Qualität im Internet	2
Stiftungsmodell zugunsten der Qualitätsmedien.....	2
Mahrenholz: Beherzter gegen Sender vorgehen.....	2
„Süddeutsche“ fragt: Wozu noch Journalismus?.....	3
Interviews: Was dürfen die Gesprächspartner?.....	3
Neue Regeln fürs Product Placement	3
Volontariat und Studium mit kaufmännischen Inhalten.....	3
Transparenzregeln der Online-PR.....	4
Qualitätsdebatte: Diktatur der intellektuellen Elite?.....	4
IQ-Partner Presserat mit neuen Vorständen.....	4
Regierung wirbt für Kultur und Kreatives.....	4
Kongress zum Thema „Öffentlichkeit und Demokratie“	5
Künftiger LfM-Direktor: Dr. Jürgen Brautmeier.....	5
Zitate: Qualität in aller Munde.....	5
Tagungen und Termine.....	6

IQ: Infos & Ideen

Gesucht: Ombudsleute in den Medien

Die Initiative Qualität im Journalismus (IQ) möchte einen bundesweiten Erfahrungsaustausch von Ombudsleuten in den Medien organisieren und bittet Redaktionen, ihre Ombudsleute bei der Initiative zu melden. Es gibt Hinweise darauf, dass in jüngerer Zeit in einzelnen Tageszeitungen entsprechende Stellen eingerichtet wurden, ohne dies überregional publik zu machen. IQ setzt sich für die Schaffung von Ombudsstellen ein, die zwischen Lesern und Redaktion vermitteln und zugleich über Grenzen und Möglichkeiten journalistischer Arbeit informieren.

Weitere Informationen über Ombudsleute: <http://www.initiative-qualitaet.de/fileadmin/IQ/Aktuelles/PM-IQ-110408.pdf>
Kontakt: Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de

Zehn Thesen zur Qualität im Internet

Zehn Thesen zum Qualitätsjournalismus im Internet hat Hans-Jürgen Jakobs, Chefredakteur von sueddeutsche.de und früher Medienjournalist des Blattes, zur Tagung „Qualität unter Druck – Journalismus im Internetzeitalter“ der Evangelischen Akademie Tutzing beigetragen. Jakobs setzt sich darin für die Zusammenarbeit zwischen Print und Online ein und für die Einhaltung gemeinsamer journalistischer Standards. Außerdem wendet er sich gegen Kostenlos-Inhalte: „Den Bürgern sollte Artikel Fünf etwas wert sein.“

Die Thesen im Wortlaut: <http://www.evangelisch.de/themen/medien/journalismus-im-netz-i-zehn-thesen-zur-qualitaet13918>
Kontakt: Dr. Axel Schwanebeck, schwanebeck@ev-akademie-tutzing.de

Stiftungsmodell zugunsten der Qualitätsmedien

Auf den „Mainzer Tagen der Fernsehkritik“ hat sich der Vorsitzende der SPD-Medienkommission, Marc Jan Eumann, für ein Stiftungsmodell zur Unterstützung von Qualitätsmedien ausgesprochen. Dadurch könnten regionaler Journalismus oder Nachrichtenagenturen finanziell unterstützt werden. In derselben Veranstaltung entwarf „Spiegel“-Verlagsleiter Fried von Bismarck ein eher düsteres Bild zur Zukunft von Qualitätsjournalismus: Die Medienmacher müssten akzeptieren, dass die Mehrzahl der Deutschen kein Interesse an Qualitätsjournalismus habe. „Man kann die Leute nicht zwangsverpflichten, das zu sehen, was wir produzieren“. ZDF-Intendant Markus Schächter plädierte bei der Eröffnung der „Mainzer Tage“ dafür, Qualitätsmedien sollten sich im digitalen Zeitalter nicht gegenseitig bekämpfen, sondern eine Allianz gesellschaftspolitischer Verantwortung bilden.

Weitere Informationen:
<http://www.unternehmen.zdf.de/index.php?id=245&artid=338&backpid=244&cHash=7ae8dd9dd5>
Kontakt: Marc Jan Eumann, Marc.Jan.Eumann@landtag.nrw.de

Mahrenholz: Behertzer gegen Sender vorgehen

Mehr Mut in der Medienkontrolle: „Wenn ein Mensch in einer Sendung nur als Objekt gezeigt wird, um ein Programm reißerisch zu machen, dann liegt ein Verstoß gegen den staatsvertraglichen Programmgrundsatz vor, dass Veranstalter in ihren Sendungen die Würde des Menschen achten und schützen müssen.“ Mit dieser Feststellung hat Ernst-Gottfried Mahrenholz, ehemaliger Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts, die Medienaufsicht aufgefordert, behertzer gegen Sender

vorzugehen, in deren Programme die Menschenwürde verletzt werde. Auf einer Klausurtagung der Medienkommission der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) betonte Mahrenholz, dass der Schutz der Menschenwürde schon im Grundgesetz ganz am Anfang stehe. Die Sender seien verpflichtet, „in den Programmen den Respekt vor der ... Integrität eines jeden Menschen zu wahren“. Diese Integrität könne auch nicht durch freiwillige Vereinbarungen zwischen Showteilnehmern und Sendern aufgelöst werden.

Weitere Informationen:

http://www.lfm-nrw.de/funkfenster/medien_allgemein/medien_paedagogik/tvlernsender.php3

Kontakt: Dr. Peter Widlok, PWidlok@lfm-nrw.de

„Süddeutsche“ fragt: Wozu noch Journalismus?

Namhafte Journalisten beschäftigen sich auf sueddeutsche.de in Gastbeiträgen derzeit mit der Frage „Wozu noch Journalismus?“ Dreh- und Angelpunkt der kollegialen Debatte: (Wie) lässt sich Qualitätsjournalismus in Zukunft noch finanzieren. Initiiert wurde die Serie von den Medienwissenschaftlern Stephan Weichert und Leif Kramp.

Weitere Informationen: <http://www.sueddeutsche.de/medien/545/501796/uebersicht/>

Kontakt: Stephan Weichert, s.weichert@macromedia.de

Interviews: Was dürfen die Gesprächspartner?

Die jüngsten Verwicklungen zwischen Eckart von Hirschhausen und der „Süddeutschen“ haben es wieder einmal gezeigt: Wort-Interviews sind zwar ein interessantes journalistisches Genre, aber auch kompliziert. Vor allem dann, wenn die Gesprächspartner schon vorher Bedingungen stellen, die in die journalistische Arbeit eingreifen, oder im Nachhinein redigieren, bis das Gedruckte mit dem Gesagten nicht mehr viel zu tun hat. Die Arbeitsgruppe Bildung und Qualität im DJV hat sich im Auftrag des DJV-Verbandstags mit der Praxis der Interview-Autorisierung beschäftigt und den Redaktionen vor allem geraten, interne Regeln aufzustellen. Einige Empfehlungen dazu hat sie entworfen (<http://www.djv.de/fileadmin/DJV/images/aktuelles/Autorisierungspraxis.pdf>) und stellt sie zur Diskussion. Anregungen erwünscht!

Weitere Informationen: <http://www.djv.de/Diskussion.2995+M522f4be791d.0.html>

Kontakt: Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de

Neue Regeln fürs Product Placement

Qualität mit Werbebotschaften? Seit April ist Product Placement unter bestimmten Bedingungen EU-weit erlaubt. Die EU-Richtlinie ermöglicht es Produzenten und Programmanbietern, künftig in fiktiven und in Unterhaltungsformaten sowie in Sportsendungen Produkte gegen Geld zu platzieren. Die Zuschauer müssen darauf hingewiesen werden. Schleichwerbung und sogenannte Themen-Placements sind weiterhin verboten. Tabu bleiben auch Nachrichten und Kinderprogramme sowie Verbraucher- und Ratgebermagazine mit informierendem Charakter.

Weitere Informationen: <http://www.lfm-nrw.de/medienalltag/index.php3#14>

Kontakt: Dr. Peter Widlok, pwidlok@lfm-nrw.de

Volontariat und Studium mit kaufmännischen Inhalten

Der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag sh:z geht eigene Wege in der Volontärsausbildung: Ab Oktober 2010 sollen die ersten Volontäre des sh:z, der „Schweriner Volkszeitung“ und des „Pinneberger Tageblatts“ ein dreijähriges berufsbegleitendes Studium an der FH Kiel aufnehmen. Der Studiengang trägt den Titel „Journalismus und Verlagswirtschaft“ und will journalistische mit

kaufmännischen Fähigkeiten verbinden. Die Volontäre sollen an den Werktagen in den Redaktionen tätig sein; das Studium wird an Wochenenden und in Fernkursen absolviert und mit einem „Master“ abschließen. Die Auszubildenden erhalten ein Volontärsgehalt und müssen die 250 Euro Studiengebühr pro Monat aus der eigenen Tasche bezahlen. Der Lehrplan steht noch nicht genau fest.

Weitere Informationen: http://djv-sh.de/download/DJV_NORDSPITZE_0410.pdf
Kontakt: Bettina Neitzel, neitzel@djv-sh.de

Transparenzregeln der Online-PR

Der Deutsche Rat für Public Relations (DRPR), die Selbstkontrollinstitution der PR-Branche, hat in einer Online-Richtlinie Standards der Online-PR entworfen. Wesentliche Elemente sind Transparenz und Absenderklarheit. Der Entwurf wird zurzeit im Internet zur Diskussion gestellt.

Originaltext: <http://drpr-onlinerichtlinie.posterous.com/16075382>
Weitere Informationen: <http://www.drpr-online.de/>
Kontakt: DPRG-Geschäftsführer Michael Kalthoff-Mahnke, kama@dprg.de

Qualitätsdebatte: Diktatur der intellektuellen Elite?

Über die „Diktatur der intellektuellen Elite in der Qualitätsdebatte“ hat sich ProSiebenSat.1-Vorstandschef Thomas Ebeling beschwert. Bei einem Symposium des IQ-Partners DLM (Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten) in Berlin kritisierte Ebeling die anhaltende Kritik an seiner Einschätzung zum Wert von Nachrichten im Programm („... vielleicht für das Image bei Politikern wichtig, aber nicht unbedingt bei allen Zuschauern“). Der Senderchef blieb zunächst bei seiner Ansicht, dass Nachrichten für ihn nur ein Zuschussgeschäft seien und er selbst dann nicht in dieses Format investieren würde, wenn er über genug Geld verfügen könnte.

Weitere Informationen: <http://archiv.sueddeutsche.de/Q5K38X/3255046/Diktatorische-Elite.html>
Kontakt: Unternehmenssprecher Julian Geist, Julian.Geist@ProSiebenSat1.com

IQ-Partner Presserat mit neuen Vorständen

Der Deutsche Presserat hat Bernd Hilder (BDZV), Chefredakteur der „Leipziger Volkszeitung“, zu seinem neuen Sprecher gewählt. Er löst turnusgemäß Manfred Protze (dju), ab. Als stellvertretende Sprecherin wählte das Plenum Dr. Ilka Desgranges (DJV), Redaktionsleiterin der „Saarbrücker Zeitung“. Neuer Vorsitzender des Trägervereins für 2010/2011 ist DJV-Hauptgeschäftsführer Kajo Döhring, sein Stellvertreter Fried von Bismarck (VDZ), Verlagsleiter des Spiegel-Verlags. Die Beschwerdeausschüsse führen in den nächsten zwei Jahren Manfred Protze und Ursula Ernst (DJV); Claudia Bechthold (DJV) bleibt Vorsitzende des Beschwerdeausschuss Redaktionsdatenschutz.

Weitere Informationen:
[http://www.presserat.info/pm.0.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=336&tx_ttnews\[backPid\]=339&cHash=0a130381ac](http://www.presserat.info/pm.0.html?&tx_ttnews[tt_news]=336&tx_ttnews[backPid]=339&cHash=0a130381ac)
Kontakt: Ella Wassink, wassink@presserat.de

Regierung wirbt für Kultur und Kreatives

IQ in einer Reihe mit der „Stiftung Lesen“ und der „Nationalen Initiative Printmedien“: Die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung hat auf ihrer neuen Homepage auch auf IQ aufmerksam gemacht. Die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft wird gemeinsam von Bundeswirtschaftsministerium und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

initiiert. Ein Bereich beschäftigt sich mit dem Pressemarkt. Das Projekt wurde beim RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. in Eschborn angesiedelt.

Weitere Informationen: <http://www.kultur-kreativ-wirtschaft.de/KuK/Navigation/Kultur-Kreativwirtschaft/Pressemarkt/brancheninfo.html>

Kontakt: Stefanie Bechert, bechert@rkw.de, Saskia Kunz, kunz@rkw.de

Kongress zum Thema „Öffentlichkeit und Demokratie“

Verschiedene Organisationen, darunter Friedrich-Ebert-Stiftung, Humanistische Union und Lobby Control, planen für 1. bis 3. Oktober 2010 eine große Konferenz in Berliner „Haus der Demokratie und Menschenrechte“ zum Thema „Öffentlichkeit und Demokratie“. Weitere Organisationen können sich anschließen. Für den Themenbereich III „Massenmedien – von innen und außen“ hat Ulrike Maercks-Franzen vom IQ-Partner dju in ver.di die Koordination übernommen. Zu den dort genannten Themen sollte es in vier Programmblöcken zu 75 Minuten jeweils Workshops oder Diskussionsrunden geben – durchaus auch parallel und zu weiteren Themen. Vorschläge und Beteiligung sind erwünscht.

Weitere Informationen: <http://oeffentlichkeit-und-demokratie.de/>,

Themenbereich III: <https://www.oeffentlichkeit-und-demokratie.de/programm/themenstrang3>

Kontakt: info@oeffentlichkeit-und-demokratie.de,

Themenbereich III: Ulrike.Maercks-Franzen@verdi.de

Künftiger LfM-Direktor: Dr. Jürgen Brautmeier

Dr. Jürgen Brautmeier wird im September 2010 neuer Direktor der Landesanstalt für Medien NRW (LfM). Die LfM-Medienkommission wählte den 55-Jährigen am 26. März zum Nachfolger von Prof. Dr. Norbert Schneider. Brautmeier, studierter Historiker, ist Abteilungsleiter in der LfM; seit 1999 auch Stellvertreter des LfM-Direktors. Bei der LfM arbeitet er seit 1987. Die LfM ist als ZAK-Koordinierungsstelle für Programmfragen Partner von IQ.

Weitere Informationen: <http://www.lfm-nrw.de/presse/index.php3?id=709>

Kontakt: Dr. Peter Widlok, PWidlok@lfm-nrw.de

Zitiert: Qualität in aller Munde

„Qualität ist mit Sicherheit kein Störfaktor für erfolgreiche Geschäfte.“

Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Evangelischen Pressedienstes epd

„Man kann nicht Fast Food bieten und Gourmet-Preise verlangen. Manche behaupten, selbst dann noch Qualität zu liefern, wenn sie gar keine Redakteure mehr beschäftigen werden, und verkaufen das vollmundig als Qualitätssteigerung. Die Branche ist voller Blender. Wer ein gutes Mundwerk hat und Trends aufzuschnappen vermag, der kann weit kommen.“

Sergej Lochthofen im Interview mit dem „Berliner Journalist“

"Wir Journalisten sollten mal drüber nachdenken, ob es nicht ein Akt der Selbstreinigung wäre, wenn wir die Kriterien, wer eigentlich Journalist ist, ein bisschen enger definieren würden."

„stern“-Chefredakteur Thomas Osterkorn in taz.de

„Im Zuge der Kommerzialisierung der Medien wird Qualitätsjournalismus abgebaut, in manchen Häusern sogar ganz abgeschafft.“

Journalistik-Professor Michael Haller in der „Leipziger Volkszeitung“

Tagungen und Termine

- 24. April in Erfurt:** Thuringentag Medien und Ethik „Medien und Demokratie“, Infos: <http://www.djv-thueringen.de/Termin.2260+M56a969b30a3.0.html>
- 24. April in München:** ABP-Begegnungstag, Infos: http://www.a-b-p.de/xist4c/web/Akademie-der-Bayerischen-Presse_id_1741_.htm
- 29. April in Berlin:** BDZV-Fachtag „Paid Content - Welche Bezahlmodelle funktionieren?“ Infos: http://www.zv-online.de/inhalt/mseminar311_fr.htm
- 29./30. April in Leipzig:** „Message“-Fachtagung „Medienjournalismus – Probleme und Perspektiven“, Infos: <http://www.message-online.com/konf1.html>
- 3.-5. Mai in Leipzig:** Medientreffpunkt Mitteldeutschland „Substanz, Kreativität, Urteilsstärke“, Infos: <http://www.medientreffpunkt.de/>
- 12.-14. Mai in Ilmenau:** Medieninnovationen – 55. Jahrestagung der DGpuK, Infos: <http://www.dgpuk2010.de/>
- 15. Mai in Mainz:** Süddeutscher Journalistentag, Infos: <http://www.jt-s.de/>
- 20. Mai in Berlin:** BDZV-Fachtag „E-Publishing – Positionierung auf neuen Plattformen“, Infos: <http://www.zv-online.de/inhalt/manager/msem313.htm>
- 8./9. Juni in Düsseldorf:** BDZV/IFRA- Multimediakonferenz „Zeitung online 2010“, Infos: <http://www.ifraexpo.com/website/ifraevent.nsf/wuis/0F9D5ABB3B2D2EFAC125762C0023DB38?OpenDocument&CS&G&>
- 15./16. Juni in Berlin:** Lokalzeitungskongress, Infos: <http://www.lokalpresse.de/cms/index.php?id=56>
- 21.-23. Juni in Bonn:** Global Media Forum 2010 der Deutschen Welle, Infos: <http://www.dw-gmf.de/>
- 28.-30. Juni in Köln:** Medienforum.NRW „Was uns lieb und teuer ist“, Infos: <http://www.medienforum.nrw.de/>

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, DJV-AG Bildung und Qualität, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, info@ulrike-kaiser.de, www.initiative-qualitaet.de